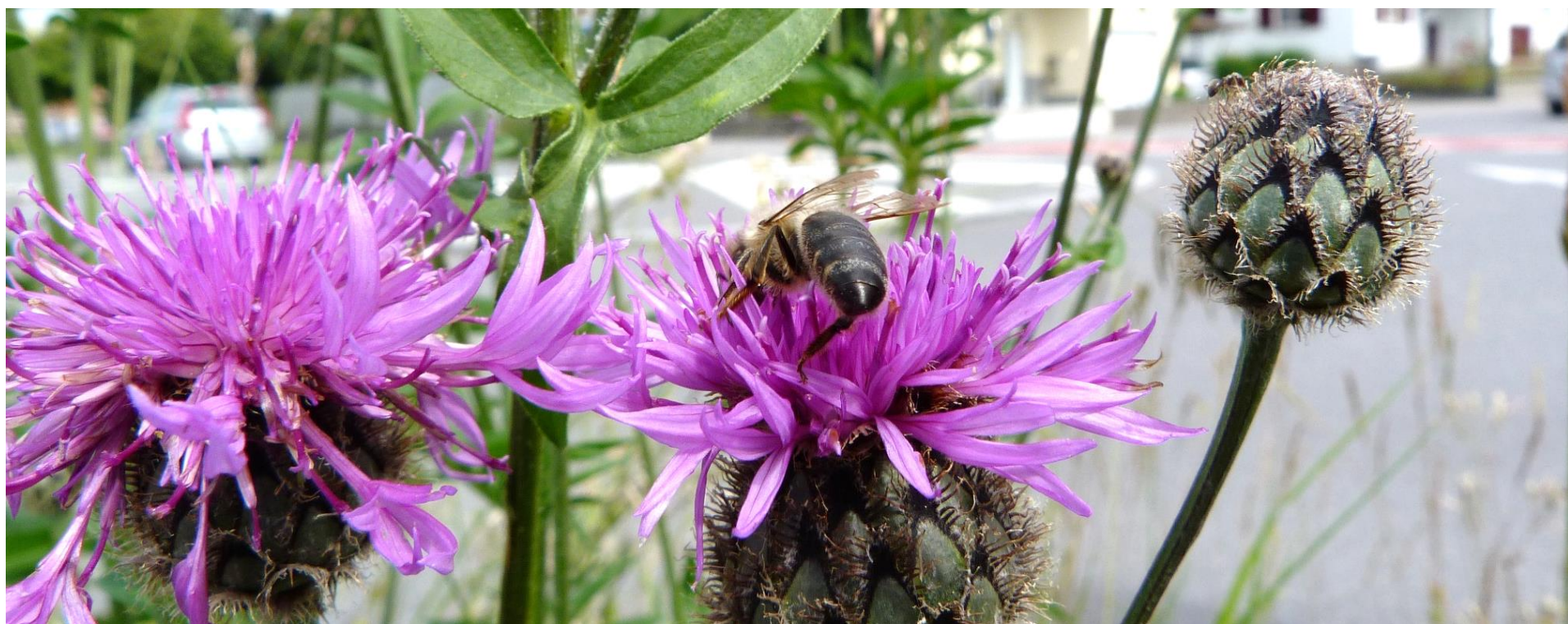


naturvielfalt

...in Rankweil



Erfolg & Herausforderung naturnaher Begrünung in Rankweil

Ing. Martin Summer

Bürgermeister, Marktgemeinde Rankweil, Österreich

Inhalt

- Vorstellung Gemeinde
- Geschichte der naturnahen Begrünung in Rankweil
- Umsetzungen und Beispiele
- Folgewirkungen
- Mehrwert/Herausforderung









Der Weg

- Folgen der Finanz-und Wirtschaftskrise, budgetäre Notwendigkeiten
- 2010 Teilnahme am Landesprogramm „Naturvielfalt in der Gemeinde“
- Erstellung eines Naturschutzleitbildes
 - Siedlungsraum
 - Offene Kulturlandschaft
 - Landwirtschaft
 - Gewässer
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Herbizid freier Unterhalt öffentlicher Flächen
- 2011 Grundsatzbeschluss sämtliche Neuanlagen von Straßenbegleitgrün werde naturnah ausgeführt.

Siedlungsraum Gartenvielfalt

- **Naturnahe Gestaltung** und Pflege öffentlicher Grünflächen z.B. Spielplätze bei Kindergärten, Schule, Straßenbegleitgrün, etc.
- **Naturnahe Betriebsarealgestaltung:** Bewusstseinsbildung, Hilfestellung und Beratung bei Unternehmen für die Artenvielfalt in naturnah gestalteten Firmenarealen.
- Erhalt und Förderung von **naturnahen Privatgärten** mit hohem Anteil an heimischen und standortgerechten Pflanzen sowie Lebensräumen zahlreicher Tierarten.
Information und Weiterbildung

Der Weg

2011 (Mai) Start landesweites Pilotprojekt in Rankweil
gemeinsam mit Land Vorarlberg (Foto: Straßenzug Bifang)



Der Weg

2010 Anlage der ersten Fläche (Foto nach zwei Jahren)



Der Weg



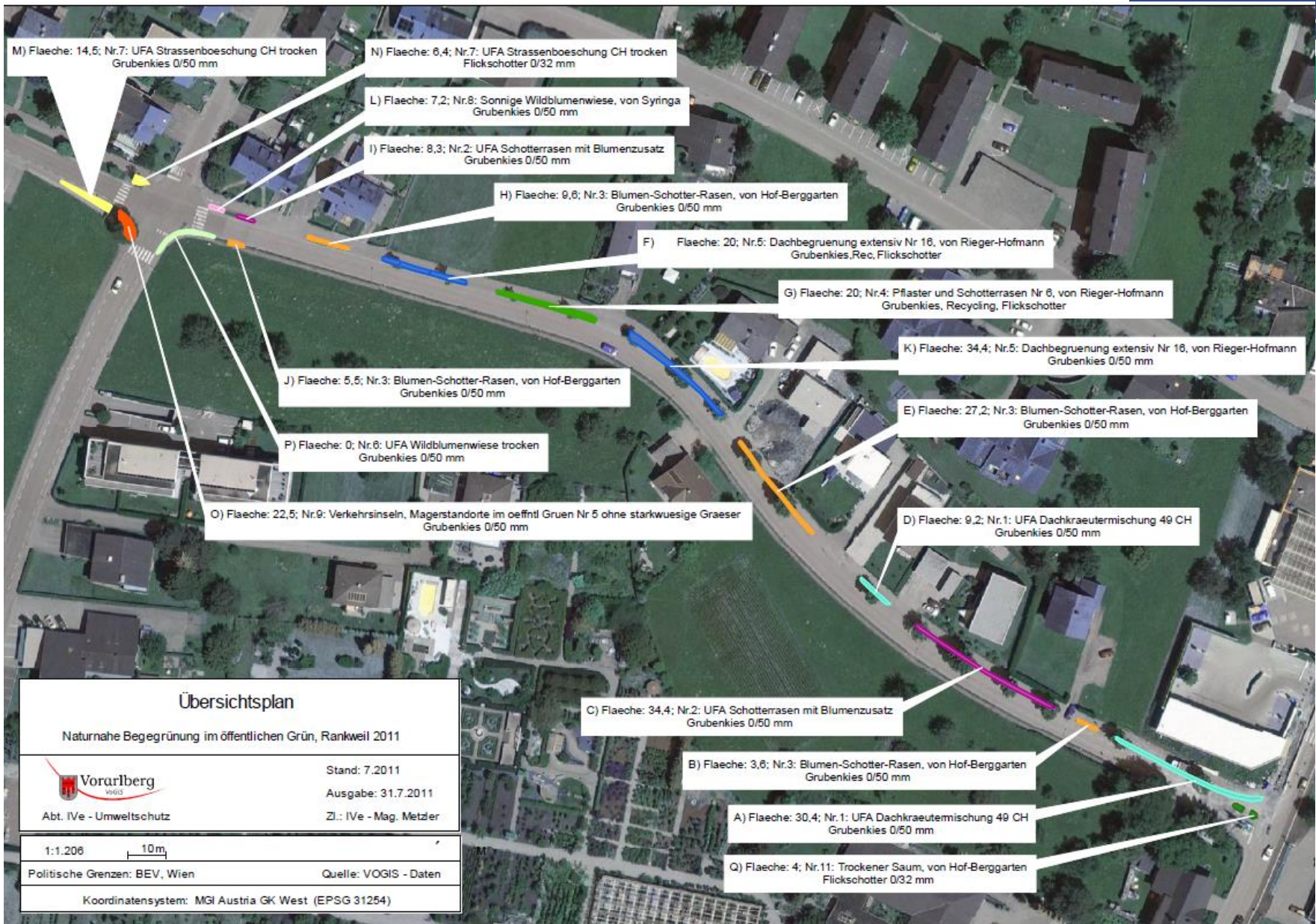
Der Weg

Bifang September 2011



Der Weg



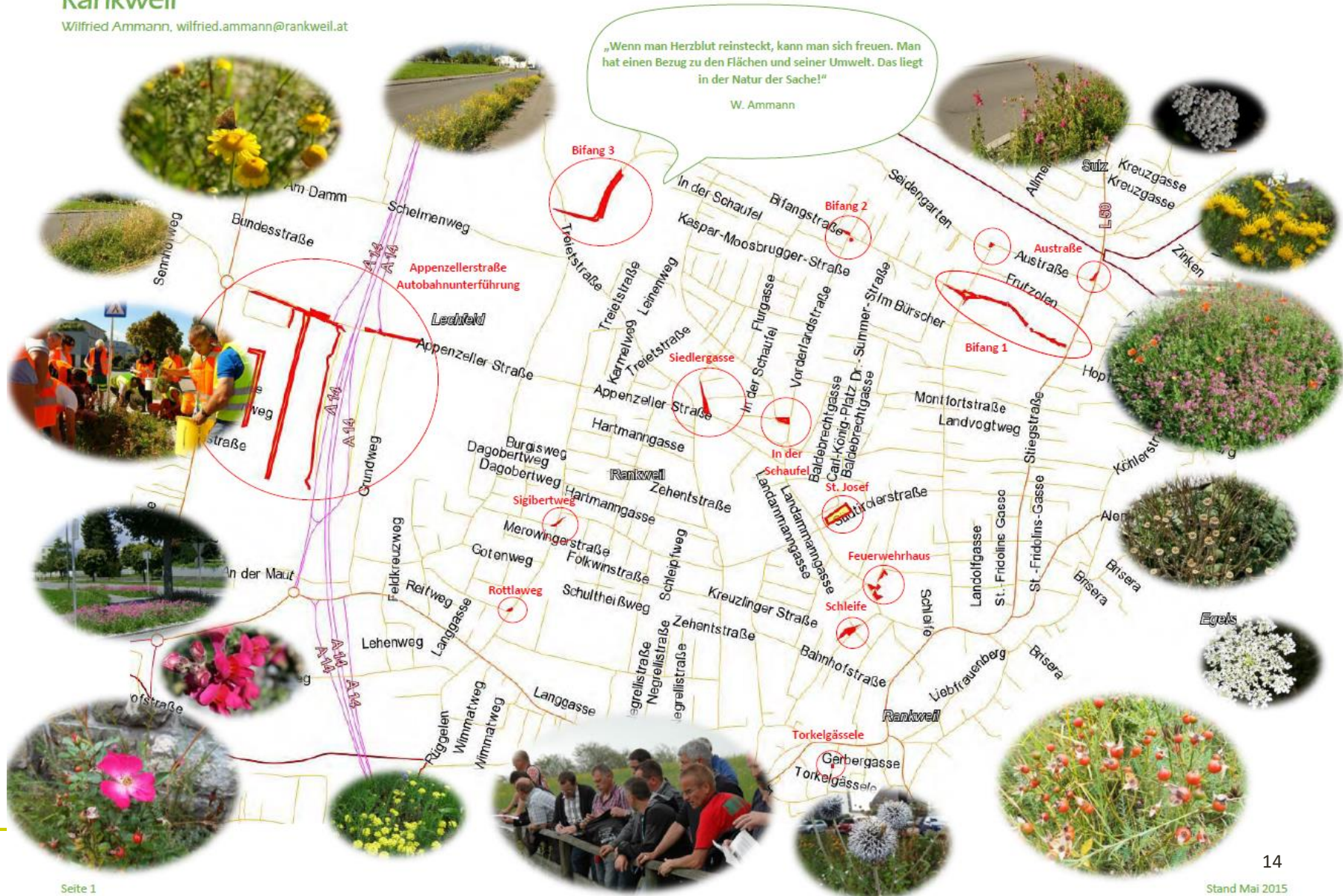


Rankweil

Wilfried Ammann, wilfried.ammann@rankweil.at

„Wenn man Herzblut reinsteckt, kann man sich freuen. Man hat einen Bezug zu den Flächen und seiner Umwelt. Das liegt in der Natur der Sache!“

W. Ammann



Der Weg - Straßenbegleitgrün





Der Weg - Straßenbegleitgrün





Der Weg - Straßenbegleitgrün





Der Weg - Straßenbegleitgrün





Der Weg - Straßenbegleitgrün





Der Weg

2012 Fläche St. Josefkirche: repräsentative Begrünung



Der Weg



Der Weg

12 Wochen später



Der Weg

Ein Jahr später



Der Weg

Drei Jahre später



Der Weg

Drei Jahre später



Der Weg

Quartierseinfahrt



Der Weg



Der Weg

2012 Fläche Wasserrad: Saumgesellschaften



Der Weg

2012 Fläche Wasserrad: Staudenpflanzungen mit Ansaat











Der Weg

2012 Fläche St. Josefkirche: Fettwiese (auf ehemaliger Pferdeweide)





Der Weg

2012 Fläche St. Josefkirche: Fettwiese (auf ehemaliger Pferdeweide)





Der Weg

2012 Fläche St. Josefkirche: Fettwiese (auf ehemaliger Pferdeweide)





Der Weg

2012 Fläche St. Josefkirche: Fettwiese (auf ehemaliger Pferdeweide)





Folgewirkung



Ziel naturnahe Begrünung Römergrund

- Konsequente naturnahe Gestaltung der Verkehrsrandflächen und Grünstreifen als wirksames Vorbild für die Gesamtbegrünung des neuen Gewerbegebietes
- Das positive Beispiel nachhaltiger Ansaaten und Pflanzungen kann und soll sich auf die Eigentümer der Betriebsflächen auswirken
- Vorlage eines Maßnahmenkataloges für die anzusiedelnden Firmen mit allen möglichen naturnahen Begrünungselementen als Auswahl für Betriebe
- Ziel ist eine erwünschte Verzahnung zwischen naturnahem öffentlichem Grün und den betriebseigenen Flächen



Vertragliche Bindung an Konzept der Naturnahen Begrünung

Grundstücke im Eigentum der Gemeinde

Vertragliche Klausel als Bedingung

Grundstücke im Privateigentum

Vertragsraumordnung – privatrechtliche Vereinbarung

10. Wiederkaufsrecht

- 10.1. Festgehalten wird, dass die Käuferseite das Kaufobjekt zum Zwecke der Betriebsansiedlung und Errichtung eines Betriebsgebäudes (b2 headquater, development and production center) mit einer beabsichtigten Mitarbeiterzahl von ca. 40 Mitarbeitern im Vollausbau erwirbt. In diesem Rahmen hat die Käuferseite auch das Recht, das/die auf dem gegenständlichen Kaufobjekt zu errichtende Gebäude ganz oder teilweise zu betrieblichen Zwecken im Rahmen der widmungsgemäßen Möglichkeiten zu vermieten. Zwischen den Vertragsparteien wird diesbezüglich vereinbart wie folgt:
- 10.2. Die geplante Verbauung des Kaufobjektes hat gemäß beiliegender, einen integrierenden Bestandteil dieses Vertrages bildender
 - Gestaltungsrichtlinien Impulszone Römergrund (Anlage ./2), weiters dem
 - Konzept Naturnahe Begrünung Impulszone Römergrund (Anlage ./3) durch ein zumindest eingeschossiges Betriebsgebäude in Abstimmung mit der Marktgemeinde Rankweil zu erfolgen. Die Möglichkeit der Beteiligung am derzeit noch in Ausarbeitung befindlichen Energiekonzept Impulszone Römergrund steht der Käuferseite demgegenüber frei.

Naturnahe Begrünung Impulszone Römergrund

Ein Konzept von Dr. Reinhard Witt und Fritz Hilgenstock
Fachbetriebe für naturnahes Grün, Ottenhofen und Niederuzwil

Das Betriebsgebiet Impulszone Römergrund liegt in Rankweil zwischen der A 14 Rheintalautobahn und der L 190 Vorarlberger Straße. Auf rund 20 Hektar Gesamtfläche entsteht dort ein zukunftsweisender Arbeitsraum mit insgesamt 34 Betriebsflächen zwischen 1.000 und 16.000 Quadratmeter.

Durch konsequente Neugestaltung, Umwandlung und Renaturierung sollen im ersten Bauabschnitt 15 Einzelflächen im Ausmaß von rund 8.400 Quadratmeter mit heimischen Wildpflanzen bepflanzt werden. Bei einer Fläche von rund acht Hektar bedeutet dies einen Anteil von etwa zehn Prozent. In einem solchen Umfang ist dies europaweit bisher einmalig und dient als Beispiel für andere Betriebsgebiete.

Je nach Fläche, Größe, und Nutzungsansprüchen können mehrere naturnahe Gestaltungselemente in die Planung des Außengeländes aufgenommen werden. Das positive Beispiel nachhaltiger Ansaaten und Pflanzungen kann und soll sich auf die Eigentümer der Betriebsflächen auswirken. Dazu wird den anzusiedelnden Firmen ein Maßnahmenkatalog mit naturnahen Begrünungselementen vorgelegt, aus dem sie auswählen können. So ist eine erwünschte Verzahnung zwischen naturnahem öffentlichem Grün und den betriebseigenen Flächen zu erwarten.



Seltene Langhornblume. (Foto: Reinhard Witt)

















Die Beispielwirkung

2016 Fläche Volksbank Vorarlberg



Die Beispielwirkung

2015 Fläche Krankenpflegeverein





Herbizid freier Unterhalt öffentlicher Flächen



Mehrwert - Wildbienenenzählung

Tab. 4: Datentabelle – ermittelte Werte zu ökologischen Parametern (Gefährdung, Parasitenanteile, Nistweise, Nahrungswahl) der einzelnen Bienenzönosen: Angabe in Absolutwerten bzw. prozentuellen Anteilen (%). Rote Listen (RL) kombiniert nach den Einstufungen für die Schweiz (AMIET 1994) und Bayern (MANDERY et al. 2003) – Kategorien siehe Übersichtstabelle; Nistweisen: o oberirdisch, u unterirdisch; Nahrungswahl: o oligolektisch, p polilektisch, a austauschbare Nektarquellen.

	A1	B1	B2/3	B4	C1	C2	C3	[C3d]	[D1]	D1	D2	D3	A	B	C+	D	Ges
Arten	55	39	45	27	30	15	15	5	1	9	13	7	55	68	37	22	94
Individuen	489	191	236	126	301	144	168	5	1	32	49	20	489	553	618	102	1762
Rote Liste (RL)																	
Arten (RL0)	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	2
Arten (RL1)	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Arten (RL2)	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Arten (RL3)	5	2	1	2	1	0	0	0	1	2	2	0	5	4	1	3	12
Arten (RL4)	0	3	2	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	5	2	0	6
Arten (RLng)	49	31	42	24	27	15	15	4	0	7	11	7	49	55	33	19	70

Die Teilgebiete befinden sich in Rankweil beim Wasserrad (Schleife - A), bei der Josef-Kirche (B), im Bifang (C) und im Bereich des Gewerbegebietes Grund (D).



Folgewirkung

- 2013 Umwelt- und Klimaschutzabteilung (Amt der Vorarlberger Landesregierung) startet Projekt „In Zukunft bunt und artenreich, mit 18 Gemeinden zur Sammlung von Wissen rund um artenreiche Wiesen und Wildbienenlebensräume
- 2013-15: über 30.000 m² neu angelegte insektenfreundliche Biotop in den Gemeinden



Folgewirkung

- 2016 Land Vorarlberg setzt gemeinsam mit Liechtenstein das Projekt als "natürlich bunt und artenreich" vor. Insgesamt sind 30 Gemeinden dabei
- Startveranstaltung 12. April 2016 in Rankweil
- www.buntundartenreich.at



**natürlich
bunt &
artenreich**



Herausforderungen



Herausforderungen



DANKE

Marktgemeinde
RANKWEIL

